

für gewöhnlich den Eingang ringsherum bis auf eine enge Öffnung in der Mitte zumauert, so hatte er dies in diesem Falle wahrscheinlich aus dem Grunde unterlassen, weil der obere Teil des Eingangsloches außerordentlich schmal war. Als ich bei starkem Regenwetter später das Nest noch einmal in Augenschein nahm, troff der Regen tüchtig vom Baume herab den Stamm entlang. Zwei Vögel hingen im Innern in der Nähe des Eingangsloches, mehrere andere gewahrte ich noch mehr in der Tiefe der Höhlung. Sie saßen jedenfalls auf dem Boden der nicht sonderlich tiefen Behausung und sahen mit großen Augen den Störer ihres Friedens an. Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß ich vor zwei Wintern bei starkem Schneefall auf einer durch einen Wald führenden Chaussee den Kleiber auf der Erde an Roßäpfeln antraf, eine Beobachtung, die Herr Helm schon mehrfach sogar im September, wo unser Vogel noch keine Not leidet, gemacht hat.

Hameln a. d. W.

Fr. Sehlbach, cand. med.

Litterarisches.

Otto Herman, Vogelschutz. Herausgegeben von der ungar. ornith. Centrale. Budapest 1901.

Vom Nutzen und Schaden der Vögel, mit Bildern von Titus Csörgey, Volksausgabe. Budapest 1901.

Ausgehend von der Frage einer internationalen Konvention für Vogelschutz berichtet Verfasser, daß das Zustandekommen einer solchen gegenwärtig nicht ausgeschlossen ist, leider aber nur in der Form, daß die südlichen Staaten nicht daran teilnehmen. Daraus ergibt sich für uns, die wir nördlich vom 46. Breitengrad wohnen, das Dilemma: Sollen wir die Vögel schützen und so den südlichen Ländern ihre „Volksnahrung“ erhalten oder sollen wir selbst durch Massenmord uns in den Besitz des Vorteils setzen, den uns die Vögel gewähren? Der Idealismus, der die Vögel unter allen Umständen schützt, kommt leider praktisch nicht in Frage. Daß auch in Ungarn die Zugvögel rapid abnehmen, wird an einigen Beispielen demonstriert (Schwalbe, Wachtel, Steinrötel, Nachtigall, Bachstelze). Den Ursachen dieser Abnahme geht Verfasser nach, indem er der Aufforderung von Dr. Ohlsen gemäß von der Schwalbenvertilgung in Italien einmal ganz abieht, nicht ohne bitter ironische Bemerkungen über die italienischen Ornithologen, und nach anderen Ursachen sucht. Unter diese „anderen Ursachen“ rechnet er den Massenmord für sogenannte wissenschaftliche und Unterrichtszwecke. Der Reihe nach bespricht er die „Series-Manie ornithologischer Stümper“, Anlegung schlecht etikettierter und daher wertloser Balgsammlungen, das Sammeln von Eiern zu Geschäftszwecken und die Verwendung der Vögel für die Mode. Er führt dann weiter aus, daß man sich über die Notwendigkeit des Vogelschutzes im Allgemeinen im Klaren ist, daß aber der Streit um die zu schützenden einzelnen Vogelarten die meisten Konferenzen resultatlos enden läßt. Wenn dann beschlossen wird, diese strittigen Arten eingehend zu studieren, so ist dies wieder ein Anlaß zu neuem, „wissenschaftlich begründetem“ Vogelmord. Der kurze Auszug einer für Ungarn geltenden Cirkular-Verordnung vom 18. März 1901 bildet den Schluß der Abhandlung. Sie ist auf die vom Verfasser skizzierten Gesichtspunkte

aufgebaut und regelt vor allem das Sammeln von Vögeln zu wissenschaftlichen Zwecken.

Gleichzeitig hiermit wurde von dem ungarischen Ackerbauminister Dr. Darányi dafür gesorgt, daß die Kenntnis der ungarischen Vogelwelt gefördert werde durch ein kleines volkstümliches Werkchen über Nutzen und Schaden der Vögel, welches in Ungarn gratis jedem sich darum Meldenden abgegeben wird. Es ist von Herman verfaßt und liegt uns in der „Aquila“ in einigen ins Deutsche übertragenen Probeabschnitten vor. Nach dieser Probe zu urteilen, ist etwas ganz Vortreffliches geleistet worden. Die allgemeinen Überblicke sind frisch und schwungvoll geschrieben. Die Beschreibungen sind äußerst plastisch und bei aller Kürze und Einfachheit immer noch überraschend originell. Das gleiche gilt von den von Esörgey stammenden Abbildungen, welche auf einer hohen Stufe künstlerischer Vollendung stehen. Man darf daher hoffen und wünschen, daß das Schriftchen die Verbreitung findet, die es verdient.

Hannover, 19. Januar 1902.

Dr. Handmann.

Naumanns Naturgeschichte der Vögel Mitteleuropas. Neue Ausgabe. Gera-Untermhaus. Verlag von Fr. Eugen Köhler.

Vor einigen Wochen ist Band X, die Enten enthaltend, erschienen, in Stärke von 307 Seiten und 29 Tafeln. Gerade bei diesem Bande ist ein bedeutender Unterschied in der Anordnung der Tafeln gegenüber der alten Original-Ausgabe insofern in die Augen springend, als nicht sämtliche Kleider einer Art auf einer Tafel abgebildet worden sind, sondern die Sommer- bzw. Winterkleider verschiedener Arten auf derselben Tafel. Mag auch vielen die alte Art der Anordnung lieber gewesen sein, weil man da alle Kleider ohne große Mühe miteinander vergleichen konnte, so war doch die Umänderung dieser Anordnung sofort gegeben, als die Vögel in eine Landschaft gesetzt wurden. Das Abbilden eines Sommerkleides in einer Winterlandschaft oder umgekehrt wäre eine biologische Unmöglichkeit gewesen, die mit Recht den Vorwurf der Unnatürlichkeit hervorgerufen hätte.

Dr. Carl R. Hennicke.

Professor Dr. Ant. Reichenow, Die Kennzeichen der Vögel Deutschlands.

Schlüssel zum Bestimmen, deutsche und wissenschaftliche Benennungen, geographische Verbreitung, Brut- und Zugzeiten der deutschen Vögel. Mit erläuternden Abbildungen. Neudamm 1902. Verlag von J. Neumann.

Ein dem Umfange nach kleines, dem Inhalte nach bedeutendes Werk, geschmückt durch mehrere Textabbildungen und 8 Tafeln mit Abbildungen von Füßen, Schnäbeln, Köpfen, Schwänzen, Flügeln verdanken wir dem Fleiße des bekannten General-Sekretärs der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, Professor Reichenow. Über den Wert des Inhalts zu sprechen, erübrigt sich, denn für diesen leistet schon der Name des Verfassers Gewähr. Nur einiges über die Einteilung des Inhaltes sei bemerkt: Einer Vorbemerkung entnehmen wir, daß in dem Buche 389 Arten und 16 Abarten behandelt werden. Hierauf folgen Abschnitte über die Benennung der einzelnen Teile des Vogelkörpers und die Maße und die Art zu messen, beide instruktiv illustriert. Eine Erklärung der abgekürzten Urhebernamen schließt den allgemeinen Teil des Buches. Nun folgt ein Schlüssel zur Bestimmung der Familien, dem dann die Behandlung der einzelnen Familien folgt. Einer jeden von diesen steht ein Schlüssel zum Bestimmen der einzelnen Arten voran. Die nur ein- oder einmal in Deutschland beobachteten Arten sind in Fußnoten beigelegt, und Ort und Zeit der Beobachtung, wie auch Name des Gewährsmannes angegeben. Ein ausführliches

Register der deutschen und lateinischen Namen bildet den Schluß. Das Buch füllt eine wirkliche Lücke aus, die vielfach schon von verschiedenen Seiten schmerzlich empfunden worden ist. Es dürfte deshalb, zumal der Preis (brosch. M. 3.—, geb. M. 4.—) als ein billiger bezeichnet werden muß, sich zur Anschaffung für jeden empfehlen, der sich aus Liebhaberei oder aus wissenschaftlichen Gründen mit unserer Vogelwelt beschäftigt.

Dr. Carl R. Hennicke.

II. Jahresbericht des Ornithologischen Vereins München für 1899 und 1900. München 1901.

Schon der erste Teil, welcher die Vereinsgeschichte betrifft und von einem sehr regen Vereinsleben zeugt, enthält in seinen Sitzungsberichten vieles, was allgemeines Interesse beanspruchen kann, z. B. Berichte über seltene Vorkommnisse in der bairischen Ornis, über die Avifauna von Australien und anderes mehr. Aus dem zweiten allgemeinen Teil ist hervorzuheben ein ornithologischer Beobachtungsbericht für ganz Bayern über die Jahre 1899 und 1900, wie er aus den Angaben von 128 über ganz Bayern verteilten Beobachtern zusammengestellt worden ist. Es handelt sich hier um einen Versuch, der nach dem Vorbilde der ungarischen ornithologischen Centrale seit einigen Jahren angestellt wird und vor allem die genauere Erkennung des Vogelzuges im Auge hat. Demselben Zwecke dienen zwei am Schlusse des Jahresberichtes publizierte Sonderbeobachtungen über *Hirundo rustica* und *Chelidonaria urbica* (von Besserer), sowie über *Ruticilla tithys*, *Rut. phoenicurus*, *Columba palumbus* und *Cuculus canorus* (Dr. Parrot). In beiden ist zunächst nur der Frühjahrszug, als der leichter zu beobachtende, bearbeitet. Zu sicheren Resultaten sind die Verfasser nach ihrer eigenen Angabe noch nicht gekommen, da sie sich mit Rücksicht auf das noch unzureichende Datenmaterial zu bestimmten Schlüssen nicht für berechtigt hielten. Zunächst kam es auch nur darauf an, ein Basis zu schaffen für künftige Arbeiten. Der Gedanke, einige wenige allgemein bekannte Vogelarten isoliert zu bearbeiten, um auf diese Weise dem schwierigen Problem des Vogelzuges näher zu kommen, hat sehr viel für sich und verdient allgemeine Beachtung.

Hannover, 9. März 1902.

Dr. Handmann.

Inhalt: Vogelschutzkalender. — Rudolf Hermann: Vogelliebhaberei und Vogelschutz in alter und neuer Zeit. — Gustav von Burg: Der beste Nistkasten. — Dr. Carl R. Hennicke: Nachschrift zu dem Artikel des Herrn Gustav von Burg „Der beste Nistkasten“. — J. Rohweder: Aus dem Leben der Waldschnepfe. (Mit zwei Schwarzbildern Tafel VIII und IX.) — Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen: Ornithologische Kollektaneen aus Österreich-Ungarn und dem Occupations-Gebiete. — L. Burbaum: Unsere Raben. — Dr. Carl R. Hennicke: Dr. Carl Ohlsen von Caprarola †. — A. P. Lorenzen Die Vogelwelt Grönlands. — Kleinere Mitteilungen: Futterplätze für Vögel. Auerwild. Schwarzkehlchen (*Pratincola rubicola*). Finken und Amseln sind Höhlenbrüter!! *Phylloscopus rufus sylvestris* Meisner im Königreiche Sachsen? Ansiedelung der Märzente im Berliner Tiergarten. Ein für Ostthüringen neuer Vogel. Eigentümlicher Fall von Regenot. Kirschkernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes* (L.)). Einiges vom Kleiber (*Sitta europaea* L.) — Litterarisches.

 Diesem Hefte liegen die Schwarztafeln VIII. und IX. bei. 

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuß).

Druck und Kommissionsverlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Handmann , Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Litterarisches. 158-160](#)